

Rothaargebirge vor Sauerland

SIEGEN / OLPE Grüne kritisieren Namensgebung für neuen Naturpark / Bürger beteiligen

sz ■ Die Grünen im Kreis Siegen-Wittgenstein haben jetzt das Vorhaben begrüßt, die drei Naturparke Ebbe-, Homert- und Rothaargebirge zusammenzulegen. Dies sei ein „nachvollziehbar notwendiger Schritt, um den erstrebenswerten Zielen der Qualitätsoffensive Naturparke näher zu kommen“ und um den Kriterien des von der Offensive zu vergebenden Siegels „Qualitätsnaturpark“ genügen zu können. Allerdings gebe es schon in der Planungsphase der Umstrukturierung einige Unstimmigkeiten. Außerdem vermissen die Grünen notwendige Anforderungen.

Die Naturschutzverbände klagten über mangelnde Beteiligung im Verfahren. Sie hätten große Sorge, dass der Naturschutz dem Tourismus bezüglich der wirtschaftlichen Verwertung untergeordnet werden solle. Die Grünen fordern eine substantielle Beteiligung der Verbände am Verfahren. Naturschutz und Tourismus dürften keinesfalls zu Gegenspielern werden. Touristen in unserer Region schätzen besonders das Erlebnis einer weitgehend ursprünglichen Naturlandschaft. Dieses Qualitätsmerkmal gelte es zu stärken. Sehr kritisch sehe man die geplante Regelung des Stimmrechtes in der Satzung des zu gründenden Naturpark-Trägervereins. Danach soll das Stimmrecht in der Hauptversammlung nach Trägeranteilen gestaffelt, die Mehrheitsfindung also ähnlich wie in einem Aktienunternehmen geregelt sein. Unternehmen könnten sich dann eine Mehrheit in diesem Verein im wahrsten Sinne des Wortes erkaufen, was nicht im Sinne einer dem Menschen und der Umwelt verpflichteten Satzung sein könne.

Die Art der Veränderung, obwohl höchst wichtig, bleibe diffus und unklar in der Satzung, weil darin weder eine inhaltliche Prioritätenliste noch ein klarer Auf-



Wandern am Dreiherrnstein mitten im Rothaargebirge zwischen Helberhausen und Zinse ist für naturbegeisterte Menschen eine Freude.
Foto: sz/Archiv

gabenkatalog für den angestrebten Umstrukturierungsprozess erkennbar seien. Der Anforderungskatalog müsse konkreter definiert werden, z.B. Schaffung von Biotopverbänden, Pflege und Entwicklung der Artenvielfalt, Minderung des Flächenverbrauchs usw.

Neben der Änderung „Wer zahlt bestimmt“ (Couponprinzip analog Aktienrecht) sei auch zu entnehmen, dass die Städte und Gemeinden ebenso wie die Naturschutzverbände zukünftig Mitgliedsbeitrag zahlen müssten und nicht mehr „komplett“ vertreten seien, sondern eine Vertreterin oder einen Vertreter aus ihrer Mitte bestimmten.

Die Namensgebung sei höchst umstritten. Nach jetzigem vermarkteten Stand soll der neue Park „Naturpark Sauerland-Rothaargebirge“ heißen. Diese hochsymbolische Debatte werde nicht wirklich

öffentlich geführt, auch nicht in politischen Gremien beraten und beschlossen, sondern die Namensgebung solle im später zu gründenden Verein festgelegt werden.

Die Grünen fordern, um der nachhaltigen Akzeptanz willen diese Diskussion umgehend unter breiter Beteiligung der Bürgerinnen und Bürger in Siegen-Wittgenstein zu führen. „Wir sprechen uns dafür aus, dass zumindest Rothaargebirge am Anfang des neuen Namens steht und Sauerland als neu hinzukommender Parkanteil angestellt wird. Also „Naturpark Rothaargebirge-Sauerland“. Viele Kommunen hätten das Rothaargebirge, den Rothaarsteig und das liegende R in ihre Logos bzw. ihre Werbung eingebaut. Das solle auch weiterhin in der Namensgebung sofort an erster Stelle wiederzufinden sein.